

| | | | |
|--|-------------------------|---|----------------------|
| 15 Hamburg Landesstelle | Ausschuss | gre Kürzel | Nr. 151601214 |
| Verf./Bearb./Hrsg.: Novesky Zuname | | Amy Vorname | |
| Arsenault, Isabelle Illustrator/-in (Name, Vorn.) | | Amerikanisch Übersetz. aus Sprache | |
| Lied für Louise. Das bunte Leben der Louise Bourgeois Titel | | | |
| Reihe | | | |
| 978-3-86502-380-3 ISBN | 40 Seitenzahl | 16.95 Preis (EURO) | |
| Seemann Verlag | Leipzig Ort | 2016 Jahr | |
| Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung | | Bilderbuch Gattung | |
| Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja | | Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input checked="" type="checkbox"/> Ja | |
| Erstellungsdatum: | | Schlagwörter Bildende Kunst / Arbeitswelt | |
| Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) | | | |
| Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein | | Zentraldatei: 18.12.2016 | |
| | | Verlag Datum | |

Inhaltsangabe
 Hier wird der Versuch unternommen, mit einem farbig durchillustrierten Buch Leser und Leserinnen „ab 8 Jahre“ (Presseagentur) in das Werk der Künstlerin Louise Bourgeois (1911 bis 2010) einzuführen.

Beurteilungstext
 Hier wird der Versuch unternommen, mit einem farbig durchillustrierten Buch Leser und Leserinnen „ab 8 Jahre“ (Presseagentur) in das Werk der Künstlerin Louise Bourgeois (1911 bis 2010) einzuführen.
 Das geschieht mit betontem Bezug von Bild und Text auf ihre Biografie vom Kindesalter bis zum unbestimmt ge(kenn)zeichneten mittleren Alter. (Ein gewissenhafter Leser müsste entsprechende Texte eigentlich hinzuziehen!)
 Dieser begrenzte Zeitraum aus dem Leben L. B.s mit Aussparung ihrer späteren künstlerischen Entwicklung eignet sich unter verschiedenen Blickwinkeln als Kinderbuchvorlage: Kinder können entweder den idyllischen Lebensstil in L. B.s geräumigem Elternhaus in großem Blumengarten am Fluss, bei stiller Tätigkeit der Mutter und nicht alltäglicher Musik, mit dem eigenen (gehobenen) Lebensstil identifizieren, oder es können ihnen angenehme Wunschvorstellungen (evtl. als alternative Richtlinien zum eigenen weniger bevorzugten Dasein) erweckt werden: ein ruhiges Leben in schöner Umgebung mit halbwegs selbstbestimmter kreativer Arbeit (Beispiel: Weben, Nähen und Restaurieren alter Teppiche) unter Anleitung einer liebevollen und respektablen Person, z.B. der Mutter.
 Andererseits wird Trauriges, das ja Kindern keineswegs fremd ist, nicht ausgelassen, wenn auch mildernd verunklart: Die häufige Abwesenheit des Vaters, im Text mit Geschäftsinteressen begründet (real auch von seinen ehelichen Unzuverlässigkeiten verursacht), betrübt die Bilderbuch-Louise (wie ursprünglich auch die reale) so sehr, "dass nur das kühle Flusswasser sie trösten kann". Die Illustration dazu allerdings beschwert die Textaussage über Erwarten, indem sie an den Freitod eines Kindes im Wasser denken lässt.
 Das darauf folgende Betonen der Harmonisierungsversuche der Mutter wirkt in der Formulierung, sie lasse "Getrenntes wieder ganz werden", etwas nebulös.
 Nach zwei Dritteln des Buches, in denen in der Veranschaulichung der künstlerischen Tätigkeit der Mutter und der darin einbezogenen Entwicklung Louises immer wieder mit den Wörtern "weben, spinnen, Netze" auf eins der wichtigsten Motive in L. B.s späteren Kunstwerken, die Spinne, vorausgedeutet wird, gibt es einen Bruch in der behütet dargestellten Kindheit: Louise wird als junge Studentin gezeigt - frontales Brustbild - umgeben von Sternbildern (eine ihrer Interessen war die Astronomie). Wiederum deuten die dünnen Linien, die die Sterne verbinden, auf Netze hin. Aber Louise ist desillusioniert, sowohl von dem unaufhaltsamen zivilisatorischen Fortschritt, dem ihre Kindheitsidylle zum Opfer fallen wird, als auch vom Studium der "Mathematik", die "genau wie das Leben keine absolute Sicherheit bietet." (Eine letztlich einfältige Bemerkung! Sie stützt sich möglicherweise auf Briefe L.B.s an ihr Nahestehende, die ihre panische Angst vor dem Verlassenwerden belegen.)
 Der Tod der Mutter lässt sie mit dem Gefühl "völliger Verlassenheit" zurück (Illustration: stürzende Mädchenfigur, horizontal schwebend an

einem ehemals mit ihrem Bauchnabel verbundenen, vertikalen, zerrissenen Faden. Motiv: ‚Spinnenfaden‘ mit Assoziation Nabelschnur). Die gegenüberliegende Seite zeigt etwas unvermittelt blaues Farbgemenge mit dem Hinweis, Louise habe sich der Malerei zugewandt. Recht erschreckend trotz der früher so zahlreichen einleitenden Formulierungen vom Weben usw. folgt auf einer Doppelseite eine riesige Spinne, den Titeln von L. B.s Spinnenplastiken entsprechend "Maman" genannt und ausdrücklich positiv bewertet. Ebenso überraschend - allenfalls auf früheren Seiten durch den Begriff "Erinnerung" vermittelt und auf Erfahrungen in der Elternhaus-Werkstatt bezogen - wird L.s Verarbeitung alter Bekleidung und ihrer Materialien zu originellen textilen Neuschöpfungen auf 4 Seiten veranschaulicht und der heilende Aspekt ihrer Tätigkeit (wie bei ihrer "Mutter - Spinne") hervorgehoben ("wenn sie webte, machte sie die Dinge wieder ganz").

Danach scheint mir die Verfasserin, offenbar im Bedürfnis, den Inhalt des Buches noch einmal zusammenzufassen, ins Kitschige abzugleiten: Louise webt aus dem „restlichen Stoff ein Lied“, in das sie ihre "liebsten Erinnerungen" an Fluss, Garten, Mutter (s. Beginn) „verflocht und verknüpfte“, woraufhin sie sich „in das Gewebe ihres Lebens hüllte“ und die „unzähligen Spinnenbeine zart über sich gehen fühlte“. Illustriert wird diese schwammige Aussage durch die Frontalzeichnung eines weiblichen Gesichts wahrscheinlich mittleren Alters, das sich wie in einem Kaspertheater über eine Art Vorhang mit zahlreichen geschwungenen Linien und anderen Mustern erhebt und dessen geschlossene Augenlider und angedeutetes Lächeln meditative Stimmung verraten. Insgesamt fällt der Wunsch auf, die Kunst L.B.s überwiegend einem Harmoniebedürfnis entstammen zu lassen - was - Thema der Kunsttheorie für jeden Künstler- auch für die grauenhafteste Darstellung gelten kann.

Anhand der Spinnendarstellung, bei der die meisten Rezipienten doch wohl überwiegend Schrecken empfinden (auch die Kinder in einem der ‚Harry-Potter‘- und ‚Herr der Ringe‘ - Filme sehen das so !) wird deutlich, dass das Buch „Lied für Louise“ von Kindern nicht ohne kundige Erwachsenen-Assistenz gelesen werden sollte, um das Verhältnis Bedrohung und Schutz/Heilung (durch Kunst) zu diskutieren. Hiermit wäre ein Anfang des Verständnisses der Kunst Louise Bourgeois' gemacht, die sich - um das nur anzudeuten - bei Leger, Francis Bacon und Giacometti orientiert hat, u. a. Plastiken von überdimensionalen Geschlechtsorganen formte und sich - ebenfalls in Plastiken - mit Fragen des Gleichgewichts in der Bewegung befasste.

Auch die zahlreichen Fremdwörter und fragwürdigen Formulierungen im Text legen Erwachsenenhilfe nahe. Mit der Rückführung einiger Textstellen auf Originalzitate L.B.s in einem Anhang scheint die Verfasserin offenbar die Verantwortung für Unverständliches abgeben zu wollen.

Die Gestaltung des Buches ist ansprechend und elegant: Die Doppelseiten sind mit Sinn für Übersichtlichkeit gut auf einander bezogen; in den Zeichnungen herrschen die Grundfarben ungemischt vor, die Figuren haben klare Umrisse und scheinen ein wenig an der Neuen Sachlichkeit orientiert. Sie sind durch handgeschriebene knappe Texte (große Druckbuchstaben) gut miteinander verbunden. Insgesamt wirkt die Illustration allerdings (auf mich) ein wenig "stylisch", und es scheint mir fraglich, ob es kindlichen Lesern früh gut tut, Genauigkeit - z.B. in Blumendarstellungen - zugunsten des Chics zurückzustellen. Das Buch möchte ich empfehlen - als Diskussionsgrundlage zwischen Kindern, jugendlichen Lesern und Erwachsenen mit einigen Kunstkenntnissen.

G. Brötje

| | | | | |
|--|-----------|-----------------------------|--|---------------------|
| 12 Berlin Landesstelle | Ausschuss | Bearbeitung (Name, Vorname) | fs..... | Nr. 12167134 |
| Verf./Bearb./Hrsg.: Sochard Zuname | | | Fred Vorname | |
| ID: 1612167134 | | | Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert | |
| Illustrator/-in (Name, Vorn.) | | | Übersetz. von (Name, Vorn.) | |
| Meine bunte Kunstwelt. Lieblingswerke zum Ausmalen Titel | | | Französisch Übersetz. aus Sprache | |
| Reihe | | | Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei | |
| 978-3-86502-382-7 ISBN | | | 32 Seitenzahl | |
| 12,95 Preis (EURO) | | | Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11 | |
| Seemann Verlag | | | Leipzig Ort | |
| 2016 Jahr | | | Schlagwörter Kunst | |
| Buch: Taschenbuch Medienart/Ausführung | | | Spiel- und Bastelbuch Gattung | |
| Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja | | | Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis) | |
| Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) | | | Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 13.11.2016 Verlag Datum | |
| Erstelldatum: | | | | |

Inhaltsangabe
 Fliegende Dürerosaurusse ? Kein Künstler hat solche Wesen jemals gemalt, doch die erfundenen Fantasietiere à la Albrecht Dürer könnten tatsächlich vom Meister selbst stammen und sie wollen richtig bunt gemalt werden. Ausmalen, aufhängen oder sammeln lassen sich auch Arcimboldos Ananasmann, Rousseaus Dschungelparty, Robert Delaunays Eiffelturm, Gaudís Keramikstadt, Klees Traumwesen oder die Pferde einer alten Höhlenmalerei. Für jeden ist ein Lieblingsbild dabei.

Beurteilungstext
 Das Taschenbuch im A4-Format enthält sechzehn Werke im Stile verschiedener Künstler zum Ausmalen. Vertreten sind unter anderem Albrecht Dürer, Guiseppo Acrimboldo, Paul Klee, Georges Seurat, Paolo Uccello, Katsushika Hokusai, Hieronymus Bosch, Antoni Gaudí und Vincent van Gogh.

Beim Albrecht Dürer Bild können Dinosaurier ausgemalt werden. Beim Bild á la Delauney sind der Eiffelturm sowie eine Eisenbahn zu sehen. Vorwiegend wurden hier geometrische Flächen wie Kreise, Halbkreise, Vierecke und Dreiecke verwendet. Bei der „Party 4 Jahreszeiten“ im Stil von Acrimboldo wurden aus Lebensmitteln, vor allem Obst und Gemüse, menschliche Figuren gebildet. Bei Rousseau wurde eine Dschungellandschaft nachempfunden und bei Seurat ein Zirkusmotiv ausgewählt. Außerdem kann ein Gaudi-Haus ausgemalt werden. Wie beim Meister selbst wurden in der Vorlage runde, naturnahe Formen aufgegriffen sowie geschwungene Linien angewendet. Ebenso sind Bruchsteine und Keramikfliesen erkennbar. Gekonnt sind auch verschiedene Motive aus Hokusais Werk zusammengesetzt. Neben „Die großen Welle vor Kanagawa“ sind auch ein Krake, Kraniche und eine Schildkröte arrangiert worden. Eine Vielzahl von grotesk anmutenden Fabelwesen erinnert an Hieronymus Bosch. Daneben enthält das Heft eine Höhlenmalerei und ein Wandteppich mit dem Titel „Die Dame mit dem Einhorn“.

Die Motive sind unterschiedlich komplex hinsichtlich des Ausmalens. Es gibt Bilder mit größeren, aber auch kleineren Flächen, die auszumalen sind. Die Motive sind gut geeignet, die Feinmotorik zu schulen, wenn die Begrenzungen eingehalten werden. Nachdem ein eigenes Kunstwerk gestaltet wurde, können die Seiten herausgetrennt werden und anschließend verschenkt oder als Poster an die Wand gehangen werden. Dies ist möglich, da die Seiten einseitig bedruckt wurden. Das Papier ist fest, sodass auch mit Filzstiften problemlos ausgemalt werden kann.